

4 Fast-Facts-Videos

Erstellen Sie einen faktenorientierten visuellen Bericht.

Schlüsselkonzepte

- Storytelling
- Fotobearbeitung
- Texten zu Bildern
- Zahlen und Fakten organisieren
- Texte animieren
- Ethik beim Videoschnitt

Online-Videos

- Was befindet sich in den ägyptischen Pyramiden? (*Pyramids*)
- IFA nach Zahlen (*By the numbers*)
- Wenn Ethik ins Spiel kommt (*BBC Avalanche & BBC Quake*)

App-Tutorial

- Quik-Videoschnitt-App (Grundlagen)

Übung

- Aus Fotos ein Video machen



Ein Fast-Facts-Video ist ein seriöser Bericht, der sich auf die notwendigsten Informationen beschränkt und faktenorientiert ist.

Online-Videos

Die Videos zu diesem Kapitel können Sie sich auf www.SmartFilmBook.com ansehen.

Ziel

Produzieren Sie in kürzester Zeit ein Video, das nur die wesentlichen Fakten präsentiert.

Herausforderungen

Die Produktion von Kurzvideos erfordert einen klaren und direkten Fokus auf die Story.

Dieses Format wird Ihre Fähigkeiten im Umgang mit Bildern und Worten verbessern. So erzählen Sie unvergessliche Tatsachenstorys.

Online-Beispiel 4.1: Was befindet sich in den ägyptischen Pyramiden? (*Pyramids*)

Dieses Fast-Facts-Video wurde in kürzester Zeit produziert, um falsche Behauptungen zu widerlegen, die ein amerikanischer Präsidentschaftskandidat aufgestellt hatte.



Grundelemente

Am 5. November 2015 sagte der republikanische Präsidentschaftskandidat Ben Carson, er glaube, dass die ägyptischen Pyramiden zur Lagerung von Getreide verwendet worden seien. »Meiner persönlichen Theorie

zufolge hat Josef die Pyramiden errichtet, um darin Getreide zu lagern«, so Carson wörtlich. Seine Aussage beruht allerdings nicht auf Tatsachen.

Ich habe einige der ägyptischen Pyramidengräber am Nil besucht und ich kann Ihnen versichern, dass die Pyramiden innen nicht hohl sind.

Der kleine Hohlraum im Inneren beherbergt eine Grabkammer.

Hätte ein Pharao versucht, so viel Getreide zu lagern, dass sein Volk eine Hungersnot überleben könnte, dann hätte er für diesen Zweck sicherlich keine steinerne Pyramide entwerfen und bauen lassen.

Vorabplanung

Ich habe die Pyramiden in Ägypten in den letzten Jahren nicht nur besucht, sondern dort auch viele Fotos gemacht.

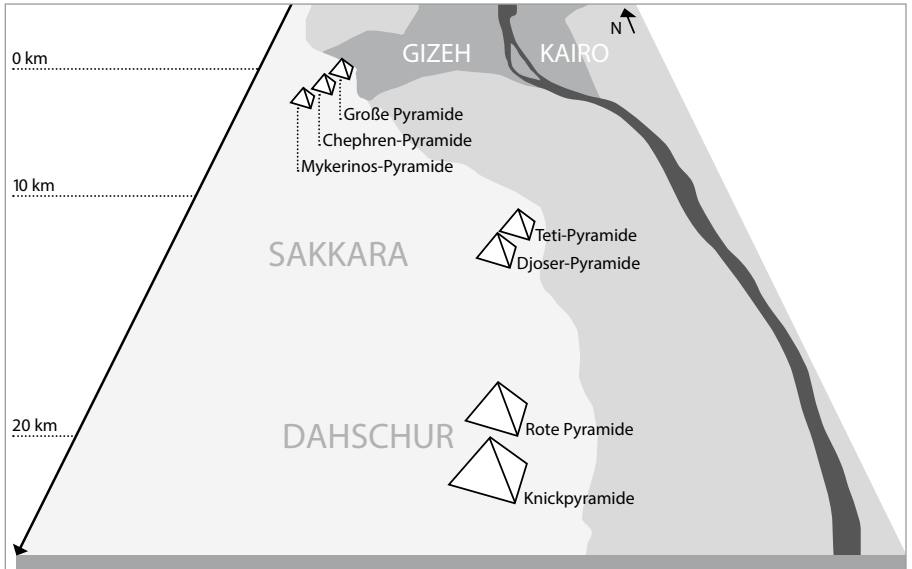
Zum Erstellen dieser Fast-Facts-Videostory musste ich diese Fotos aus meiner iPhoto-Bibliothek abrufen und diejenigen Aufnahmen heraussuchen, die an der Knick-, der Djoser-, der Cheops- und der Roten Pyramide entstanden waren.

Bei meiner Bildrecherche stieß ich sogar auf eine Aufnahme, die mich in dem kleinen Eingang der Teti-Pyramide – einer Pyramide im Sakkarä-Komplex – zeigt.

Diese visuelle Berichterstattung untermauert Fakten, die unter Archäologen, Historikern und Wissenschaftlern unumstritten sind: dass nämlich die Pyramiden tatsächlich Gräber sind.

Die Fotos liefern einen authentischen Bericht über die Pyramiden, basierend auf der persönlichen Inaugenscheinnahme durch meine Person. Die Tatsache, dass ich auf mehreren der Fotos selbst zu sehen bin, bestätigt den Ursprung der Bilder sowie meine Glaubwürdigkeit und Autorität.

Außerdem ist die Größe der leeren Kammern in diesen riesigen Steindenkmälern bezogen auf die Größe eines modernen Menschen gut zu erkennen. Es gibt wohl kaum einen Ort, der zum Lagern von Getreide ungeeigneter wäre als dieser.



Ich habe die Pyramiden besucht und dort in der Roten Pyramide, der Knickpyramide, den Pyramiden von Sakkara, der Teti- und der Großen Pyramide Filmaufnahmen gemacht.

Die Pyramidenbezirke befinden sich in drei verschiedenen Regionen entlang des Nils.

Ethos

Der ethische Ansatz für diese Art des Storytellings ist direkt und unmissverständlich: Jeder, der ein gewähltes Amt anstrebt, ist für jede von ihm verbreitete Lüge zur Rechenschaft zu ziehen.

Der oberste Gerichtshof der USA hat entschieden, dass Politiker Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens sind, die sich »ins Rampenlicht gestellt« haben und damit rechnen müssen, in der Öffentlichkeit wegen zweifelhafter Aussagen befragt und kritisiert zu werden.

Ein entlarvendes Video kann sich durchaus auch durch einen Sinn für Humor auszeichnen. Die Grundlage von Carsons Aussage ist derart absurd, dass sie geradezu zur Satire einlädt.

Vorbereitung

Ich habe die Fotos von meinen Reisen nach Ägypten herausgesucht und daraus eine Diashow montiert.

Beim Stöbern fand ich Aufnahmen, die ich vor der Khufu-Pyramide in Gizeh, der Djoser-Pyramide bei Sakkara, in der Teti-Pyramide und vor der Roten und der Knickpyramide bei Dahschur gemacht hatte.

Wortspiel

Der Titel der Story – »A Grain of Truth« (»Ein Körnchen Wahrheit«) – ist natürlich ein Wortspiel, das eng mit der Geschichte verbunden und ironisch stark aufgeladen ist. Die Ironie kommt durch den Bezug auf das Sprichwort, dass in jeder Lüge auch ein Körnchen Wahrheit stecke. Im vorliegenden Fall ist an der Aussage des Bewerbers Carson über antike Könige, die in altägyptischen Pyramiden »Körnchen« lagerten, allerdings nichts dran.

Apps

Ich habe die Quik-App unter iOS für den Videoschnitt verwendet, um die Texttafeln und die optische Sequenz zu erstellen.

Storyboard

Nach der eröffnenden Texttafel zeigt das Video eine Einstellung, die mich vor den Großen Pyramiden in Gizeh zeigt, verbunden mit der Frage: »Was befindet sich in den ägyptischen Pyramiden?«

Die folgenden Szenen beantworten diese Frage dann visuell mit einem sich wiederholenden Muster zweier Bilder: zunächst eine animierte Texttafel, gefolgt von dem Foto mit einer Texteinblendung.

- Texttafel: *Name der Pyramide*
- Foto mit Text: »Was Sie hier tatsächlich vorfinden«

Schnitt

Mit der Quik-App habe ich meine Fotos hinzugefügt, die Texttafeln geschrieben und dann die Einblendungen ergänzt. Danach habe ich mehrere Presets ausprobiert, bis ich eines fand, das zum Tenor dieses Werks passte.

Ich exportierte das Video im quadratischen 1:1-Format und fügte am Schluss mit der Splice-App mein Markenlogo hinzu.

Das Ergebnis

Dieser Clip wurde nahezu in Echtzeit produziert und gepostet und fand große Verbreitung in den sozialen Medien. Bevor Sie Ihre eigene Fast-Facts-Story veröffentlichen, müssen Sie lediglich dafür sorgen, dass Ihre Beweislage hieb- und stichfest ist.

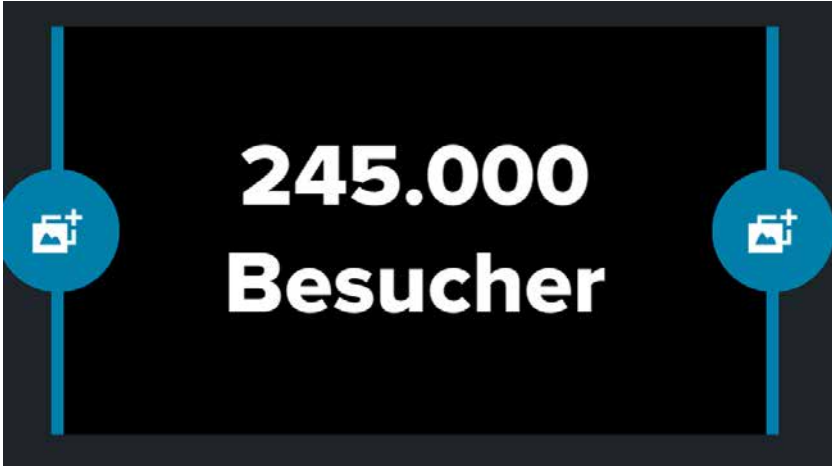
Übung

Sie können eine Fast-Facts-Story sogar nur mit fünf Fotos und der Quik-App erstellen.

Sehen Sie sich um. Ich bin überzeugt, Sie können eine visuelle Story über Ihr Haustier, eine Person aus Ihrem Umfeld oder einen wertvollen Gegenstand erzählen – nur mit einigen frischen Fotos und den reinen Fakten.

Online-Beispiel 4.2: IFA nach Zahlen (*By the numbers*)

Ich liebe dieses kleine Video, weil es zeigt, wie man Zahlen in Videos und Fakten in unvergessliche Momente verwandeln kann.



Grundelemente

Bei dieser Art von Fast-Facts-Story wechseln Texttafeln mit animiertem Text mit ungewöhnlichen Einstellungen von der Internationalen Funkausstellung in Berlin.

Vorabplanung

Die Zahlen zur Anzahl der Journalisten, Aussteller und Teilnehmer fand ich auf der offiziellen Website der Funkausstellung.

Dann wählte ich aus meinem Filmmaterial drei Clips aus, die Journalisten, Aussteller und Teilnehmer zeigten.

Drehort

Die Internationale Funkausstellung – eine der größten Messen für Unterhaltungselektronik in Europa – findet auf dem Messegelände Berlin statt.

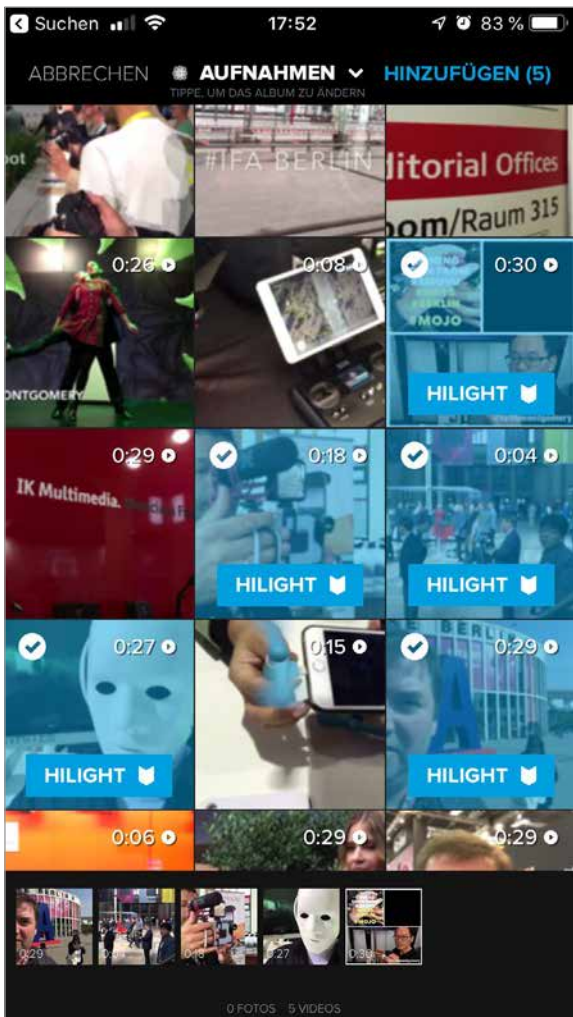
Liste der Einstellungen

Für diese Art von Fast-Facts-Video erstelle ich zunächst einen groben Entwurf der Einstellungen und der Texte, die ich für das kurze Video verwenden möchte.

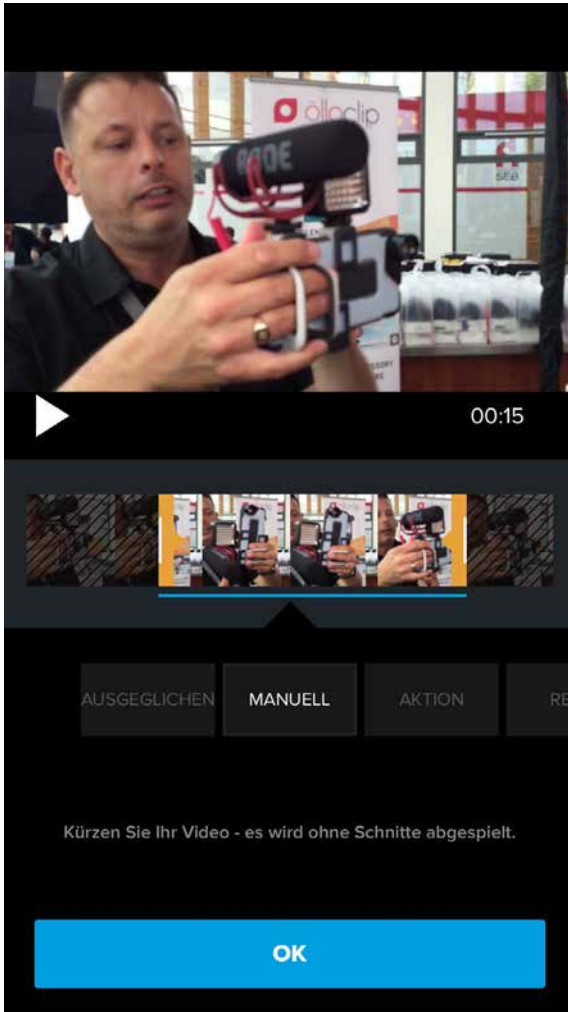
1. Texttafel: IFA Berlin – ein Überblick in Zahlen
2. Einstellung aus der Hand: Smartphone-Demo
3. Texttafel: 245.000 Besucher
4. Kreative Einstellung: Besucher in Zeitlupe
5. Texttafel: 6.000 Journalisten
6. Eröffnungseinstellung: TV-Team
7. Texttafel: 1.645 Aussteller
8. Over-the-Shoulder-Einstellung: Unehchte Roboter
9. Gesichtseinstellung: Reporter vor Ort
10. Schwarzblende

Schnitt

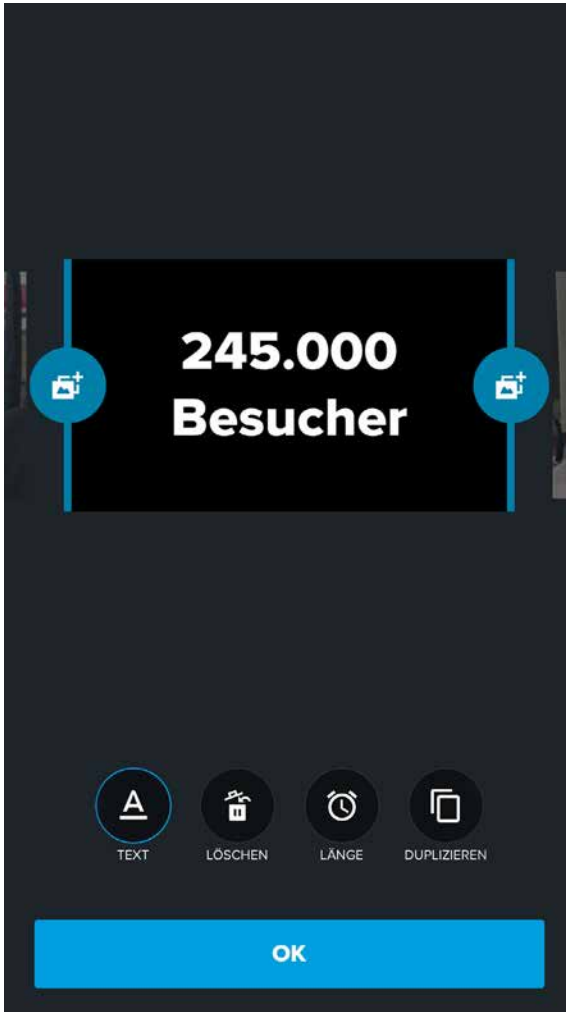
Ich öffne die Quik-App und erstelle ein neues Projekt.



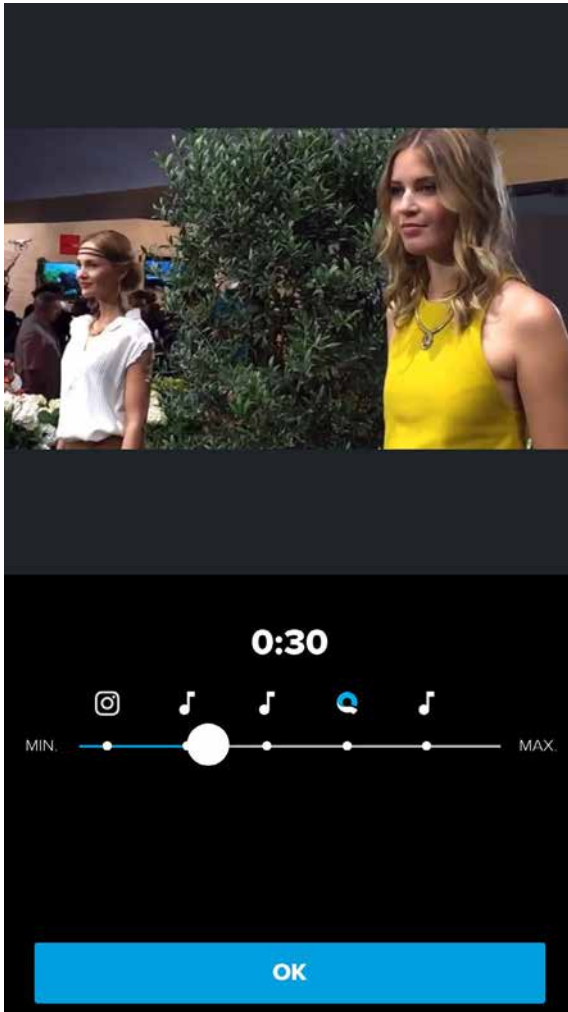
Bei Quik müssen Sie fünf Fotos oder einen Videoclip einfügen, um ein neues Projekt anlegen zu können.



Ich tippe auf das Stift-Icon (wird das Video überlagernd eingeblendet, wenn Sie auf das Video tippen), dann auf das »Zuschneiden«-Icon und danach auf »Manuell«. Ich kann nun die gelben senkrechten Balken hin- und herschieben, um die für das Video relevanten Sekunden auszusuchen.



Dann tippe ich auf die noch leere Texttafel, die beim Start der App automatisch zum Projekt hinzugefügt wurde, und gebe meinen Text ein. Ich wähle die Dauer, für die der Text eingeblendet werden soll, und tippe dann auf »Duplizieren«, um eine neue, leere Texttafel zu erzeugen. Ich wiederhole dies solange, bis ich alle Texttafeln für das Video erstellt habe.



Ich arrangiere Einstellungen und Texttafeln so, wie ich es in meiner anfänglichen Skizze geplant hatte. Ich kann für jeden Clip einzelne Einstellungen vornehmen, etwa ob der Ton stummgeschaltet werden soll oder anderes. Im »Format«-Tab sehe ich schon mal, wie lang das Video wird, und kann es bei Bedarf kürzen. Wenn ich fertig bin, gehe ich auf das Speichern-Symbol (den nach unten gerichteten Pfeil) und exportiere meine Video-Story in die Fotobibliothek.

Nachdem ich den Clip in meine Fotobibliothek exportiert habe, kann ich ihn für meine Berichterstattung verwenden.

Im ersten Kapitel des Online-Videobeispiels sehen Sie, wie ich diesen Clip in der Multimedia-Story verwende, die ich über die Veranstaltung produziert habe.

Übung

Zum Üben eignet sich dieser Storytyp hervorragend. Ich schlage hierzu vor, mit einem Thema zu beginnen, das Ihnen vertraut ist. Sie können zum Beispiel die Stadt auswählen, in der Sie leben, und sich Zahlen zusammensuchen, die einem Besucher einzigartiges Wissen über Ihren Wohnort vermitteln könnten.

Tipp

- Filmen Sie vor allem Menschen.
- Erstellen Sie eine Liste von Einstellungen und Texten, bevor Sie Ihr Video über die Quik-App schneiden.

Online-Beispiel 4.3: Wenn Ethik ins Spiel kommt (BBC Avalanche & BBC Quake)

Der deutsche Bergsteiger Jost Kobusch hielt jenen schrecklichen Moment im April 2015 fest, in dem das Basislager am Mount Everest von einer Lawine überrollt wurde, die durch ein Erdbeben in Nepal ausgelöst worden war.

Damals starben bei diesem Erdbeben fast 9000 Menschen und beinahe 22.000 wurden verletzt.

Kobusch stellte sein Material dann auf YouTube ein (https://www.youtube.com/watch?v=_JC_wIWUC2U).

Hinweis

Man hört Kobusch auf der Aufnahme fluchen, während er das schreckliche Ereignis im Basislager filmt.



Die BBC veröffentlichte in ihrem Instagram-Feed eine Videostory mit Kobuschs Filmmaterial. Allerdings wurde die Audiospur geändert, ohne hierzu eine Erklärung abzugeben.

Zwischenzeitlich hat der Sender den Beitrag entfernt, aber Sie können ihn im Online-Videoexample auf www.smartfilmbook.com sehen. Die BBC schaltete den O-Ton stumm und fügte stattdessen Musik und Soundeffekte hinzu, die in der als Eilmeldung eingestellten Szene nicht vorhanden waren.



Nach Information meiner Shazam-App ist die Musik, die diesem Nachrichtenclip unterlegt wurde, ein Stück namens »Antipathy«, das aus einer von Gothic Storm Music veröffentlichten Musikbibliothek stammt.

Die BBC veröffentlicht Video-Story-Cards auf Instagram, um Millennials anzusprechen, die die Eilmeldungen des Senders über die normalen Kanäle in der Regel nicht erhalten. Dieser Kanal hat mehr als 3,8 Mio. Follower.

Ich präsentiere solche Fast-Facts-Videoberichte für die sozialen Medien in meinen Workshops als Beispiele dafür, wie Video-Story-Cards Zielgruppen erreichen, die die meiste Zeit am Handy verbringen.

Sie funktionieren oft gut in Umgebungen mit einem Nachrichtenstream.

Ich habe mich an meine Follower auf Twitter gewandt und wollte von ihnen wissen:

An welchem Punkt beschließen Sie, die Audiospur von Rohmaterial zu ändern, das von einem Augenzeugen oder Opfer in einer Szene bereitgestellt wird, die in einer Eilmeldung wiedergegeben werden soll?



Cameron Robertson, freiberuflicher Videojournalist mit besten Referenzen, schreibt dazu:

CNN entschied sich vor der Sendung dieses Materials, die Kraftausdrücke auszublenden. Das Paket des Senders bot auch einen Kontext in Form einer 3D-Karte, die zeigte, wo die Ereignisse stattfanden.

Auch Dan Graham, CEO von Gothic Storm Music, schrieb mir:

Da der Titel zu einer Musikbibliothek gehört, steht es der BBC frei, ihn im Rahmen eines Pauschallizenzvertrags mit MCPS nach eigenem Ermessen zu verwenden. Trotzdem halte ich das für eine ziemlich schlechte Entscheidung, denn diese Musik ist für Filmtrailer konzipiert, nicht für echte Tragödien.

Ich zeigte dies meinem Freund Marc Settle, der für die BBC mobilen Journalismus lehrt:

*@robbmontgomery Im O-Ton sagt der Typ eigentlich die ganze Zeit nur ziemlich laut F*CK F*CK F*CK F*CK. Deswegen musste etwas anderes an diese Stelle gesetzt werden. Marc Blank-Settle (@Marc-Settle), 27. April 2015*

Natürlich ist Marc nicht Social Media Editor der BBC und hatte auf die Bearbeitung, die der Sender für seinen Instagram-Kanal vornahm, keinen Einfluss. Deswegen habe ich mich als Nächstes an Mark Frankel gewandt, den neuen Social Media Editor bei der BBC in London. Er schreibt:

Das war zwar, bevor ich hier das Ruder übernommen habe, aber nach meiner Erinnerung und früheren Gesprächen mit Kollegen gab es hier keinen gezielten Versuch, die Dinge zu verzerren oder falsch darzustellen.

Es gab einige anfängliche Bedenken wegen der Kraftausdrücke auf dem Video, daher die Verwendung von Musik. Als erfahrenere Kollegen davon erfuhren, war ihnen sofort klar, dass das nicht angemessen oder richtig ist, und sie entfernten sie.

Wir nehmen das Vertrauen unseres Publikums und unser Transparenzversprechen sehr ernst und würden es nie darauf anlegen, einen falschen Eindruck von einer echten Story zu vermitteln.

Ich stellte fest, dass die BBC Pionierarbeit bei Nachrichtenformaten mit kurzen Diashowvideos und intelligenter visueller Bearbeitung, konsistenten Untertiteln und Branding leistete, und ich habe viele gute Ergebnisse

ihrer Arbeit als Beispiele für Best Practices auf Medienkonferenzen vorgeführt.

Es ist jedenfalls wichtig, den Umgang mit Nachrichten auch aus ethischer Sicht zu betrachten, denn diese Feeds sprechen ein jüngeres, mobiles Publikum an.

Seinerzeit – also 2015 – galt sicherlich das Prinzip, Videomaterial aus erster Hand, das für BBC-Videoberichte auf Instagram eingesetzt wurde, mit Musik zu unterlegen.

Ein weiterer Instagram-Post der BBC, der die in Katmandu entstandenen Schäden zeigt, enthielt Musik gemischt mit O-Tönen weinender Menschen.



Aber: Der Zuschauer fragt sich dann mit Fug und Recht, welche Teile des Audiomaterials echt sind. Wenn künstlich erzeugte Musik hinzugefügt wurde, warum dann nicht auch das Weinen der Menschen? Wahrscheinlich ist das nicht so, aber der Post gibt keine Erklärung dazu ab.

Wie haben andere Anbieter das Video des Bergsteigers ausgestrahlt?

Links zu den Videos für dieses Kapitel finden Sie unter www.SmartFilm-Book.com.

- *CNN: Avalanche engulfing Everest base camp caught on video (<http://edition.cnn.com/2015/04/27/asia/nepal-earthquake-mount-everest/index.html>)*
- Der britische Guardian veröffentlichte Kobuschs Video, ohne die Audiospur zu bearbeiten (www.theguardian.com/world/2015/apr/27/nepal-earthquake-rescue-of-stranded-everest-climbers-begins).

CNN überlagerte die Kraftausdrücke mit einem Piepston, der Guardian platzierte sein Logo im Video und erwähnt die Quelle (Jost Kobusch) nur kurz in der Texteinblendung, nicht aber im Artikeltext selbst. Es erfolgte keine Verlinkung, Erwähnung oder Einbettung des ursprünglichen YouTube-Videos.

Die wesentliche Frage bleibt:

Steigert oder beeinträchtigt die Manipulation der Audiospur von unbearbeitetem Material, das von einem Augenzeugen oder Opfer in einer Szene bereitgestellt wird, die Glaubwürdigkeit einer Eilmeldung?

